

Jeder nach seinen Möglichkeiten

Am Friedensplatz ist mit „Intego“ jetzt ein psychosoziales Gesundheitszentrum mit Beratungsstelle beheimatet

Martina Nattermann

Schritt für Schritt nach vorn, nicht zu schnell, nicht zu langsam – jeder nach seinen Möglichkeiten. Gemeinsam Wege aus einer psychischen Krise zu finden ist das, was die gemeinnützige Gesellschaft „Intego“ Menschen anbietet, die psychisch erkrankt sind. Mit einem bunten Sommerfest eröffnete die Einrichtung gestern am Friedensplatz/Ecke Langemarkstraße ein psychosoziales Gesundheitszentrum mit einer offenen Kontakt- und Beratungsstelle im Erdgeschoss.

„Das ist keine Anlaufstelle für eine Randgruppe“, machte Oberbürgermeister Klaus Wehling in seiner Grußansprache deutlich: „Jeder Vierte hat in seinem Leben irgendwann mit psychischen Störungen zu tun“, wärb er dafür, Betroffene nicht auszugrenzen, sondern zu integrieren, weshalb er den Standort in der City, mitten im Leben, für einen idealen hält: „Das ist ein Gewinn für alle.“ Daran knüpfte auch Dr. Eugen Davids, Chefarzt der Psychiatrie am St. Josef-Hospital an: „Statistisch gesehen treten etwa depressive Erkrankungen bei jedem Fünften irgendwann im Laufe des Lebens auf. Dementsprechend sprechen wir über etwa 30 000 bis 40 000 Oberhausener“, rechnete er vor. Bei Intego fänden Betroffene eine „gute Mischung aus menschlicher Nähe und Professionalität“.

Begegnung und Rückzugsmöglichkeiten

Das Besuchercafé der Kontakt- und Beratungsstelle ist montags bis freitags von 9 bis 15 Uhr geöffnet. Hier kann jeder zum gemütlichen Frühstück oder auf eine Tasse Kaffee vorbeischaun. Betroffene und alle anderen, die Fragen rund um psychische Erkrankungen haben, finden hier Ansprechpartner.

In den oberen Etagen, die mit sehr viel Eigenarbeit in den vergangenen Monaten von Team und Betreuten renoviert



Intego-Geschäftsführer Richard Höhmann im „Snooze-Raum“, der mit seiner Wohlfühl-Atmosphäre zum Entspannen einlädt. Fotos: Tom Th



Am Friedensplatz ist das neue psychosoziale Gesundheitszentrum „Intego“ beheimatet. Im Erdgeschoss gibt's eine Kontakt- und Beratungsstelle, die für alle offen ist.

wurden, gibt's reichlich Platz – für sinnvolle Freizeitgestaltung, Arbeitstraining, gemeinsames Essen und Kochen, Begegnung und Projektarbeit ei-

nerseits, für Einzelgespräche und Rückzugsmöglichkeiten andererseits. Auch der Integrationsfachdienst, der sich um die Belange psychisch Kranker in

der Arbeitswelt kümmert, sowie eine Beratung rund ums Thema Wohnen gehören zum Netzwerk für psychosoziale Betreuung.

THEMENREIHE

Experten informieren

Im Besuchercafé können Interessierte demnächst Vorträge zu medizinischen und sozialrechtlichen Themen hören – jeweils am letzten Mittwoch im Monat von 16 bis 18 Uhr. Den Anfang macht am 24. Juni ein Vortrag zum Thema „Zwangserkrankungen – Zwangsstörungen“. Weitere Themen ab Juli: „Hartz IV: Was man weiß, was man wissen sollte“, „Migration und psychische Erkrankung“, „Essstörungen“, „Hilfen bei Demenzerkrankung“ und „Mobbing“. Nähere Informationen zu Intego gibt's im Internet: www.intego-oberhausen.de. Interessierte können einfach vorbeischaun oder per Telefon (☎ 810 86 63) oder E-Mail (info@intego-oberhausen.de) Kontakt aufnehmen.